

Durch dieses geeignete Verhältniß ist Gott unser Gott und als solcher unser Vater, nemlich unser Versorger und Beschützer. Durch seine Vorsehung erhält und regiert er nicht nur die Welt im Allgemeinen, sondern er lenkt auch die Herzen der Menschen wie die Wasserläufe und sorgt besonders für jeden Einzelnen, der sich ihm anvertraut und ihm in der Wahrheit nachfolgt.

Dieses Kindchaftsverhältniß bringt nun den Glaubigen unter besondere Verpflichtungen zu seinem himmlischen Vater, die er stets beherzigen, ja als ein hohes Vorrecht betrachten sollte denjenigen entgegenkommen zu dürfen. Er soll in der Liebe, im Gehorsam, in Treue, in Ehrerbietigkeit, in Dankbarkeit, in Zuversicht u. s. w. vor Gott wandeln. Diese Tugenden sind herrliche Früchte des Geistes und die Werke des seligmachenden Glaubens. Und der Herr spricht: Wehet aus.

Solcher Stand der Gnade des Kindes Gottes ist bedingt durch die wahre Buße zu Gott über begangene Sünden und den lebendigen Glauben an Christum als seine Gerechtigkeit. „Ist jemand in Christo Jesus, so ist er eine neue Creatur. Das Alte ist vergangen und siehe es ist alles neu geworden.“

2. Die Thatfache, daß wir Erben sind. Kindchaft hat im gewöhnlichen Sinne Anspruch auf Erbschaft: aber das geistliche Erbe wird dem Christen aus Gnaden zu theil es ist ein Gnadenlohn. „Sind es aber Kinder, so sind es auch Erben.“ Gal. 4, 7. „Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben und Miterben Christi.“ Röm. 8, 17. „Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.“ Diese Erbschaft ist das Heil und die Herrlichkeit des messianischen Reiches. Welche herrlichen Güter werden hier dem Kinde Gottes angeboten! Es hat einen reichen und gütigen himmlischen Vater. Wer kann es ausreden? Sie gehen über menschliche Begriffe. Der Dichter singt schon:

„Ach wer kann den Strom beschreiben,
Der die Seel mit Lieb durchbringt?
Wo mag Durst und Hunger bleiben,
Da die Quell im Herz entspringt?
Niemand hat's noch ausgegründet,
Ob er noch so hochgelehrt,
Was die Seel in Jesu findet,
Die der Welt den Nüthen lehrt.“

Die großen Gottesgaben, welche dem Menschen schon hier auf Erden zu theil werden, sind die Vergebung der Sünden, die Rechtfertigung durch den Glauben, der Friede mit Gott, das Besizthum des heiligen Geistes, das Zeugniß der Kindschaft, die Freude im heiligen Geist, die Erlösung von allen Sünden, alle Verheißungen Gottes, und in jener Welt das ewige und selige Leben. Er ist ein Miterbe Christi, durch dessen Vermuth er reich wird und durch welchen er Zugang hat im Glauben zu der Gnade darinnen er steht. Ein unvergängliches, unbesiegliches und unverwelkliches Erbe wartet seiner, sowie eine Lebenskrone die ihm beigelegt ist und an jenem Tag zu theil wird. Dieses ruht nun auf der Bedingung, „So wir anders mit leiden.“ Also mit Christo sollen wir leiden. Das Kind Gottes lebt im Glauben des Sohnes Gottes, der uns geliebet hat, wird erleuchtet, getröstet und geführt durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist, trägt die Schmach mit Christo gerne, dessen Leiden an ihm vollendet werden sollen, ist ein Zeuge der Wahrheit durch Wort und Wandel für Gott und der rettenden Gnade seines Sohnes, überwindet alles Leiden und alle Schmach durch des Lammes Blut und wird endlich zur Herrlichkeit Gottes in das ewige Heim der Erlosten erhoben.

Konferenz Notizen.

In der jährlichen Statistik der Canada Konferenz wird angegeben, daß \$6149,71 für die Missionszache gesammelt wurde im verfloßenen Konferenzjahr. Die Beiträge durch Collecten für die Waisenzache, Hochschulen, S. Schul- und Traktatverein, Armenverein, abgelebte Prediger u. belaufen sich auf \$950,66. Die Zahl der Kirchen 81, der Predigerwohnungen 31, der gesammte Werth derselben ist \$176,725. Zahl der S. Schulen 19, S. Schüler 6001.

Während der Konferenzsitzung predigten folgende Brüder: W. Verberich über den guten Hirten, C. Bohländer über „Gedenke an Vots Weib“, W. Jost von Cleveland, Ohio über „Unser Vater“, E. A. Kraft über 1. Joh. 1, 7, J. P. Sand über Lucä 8, 40, M. Jädel von Cleve-

land über 2 Cor. 3, 2. Am Sonntag morgen hielt der Ehrw. Bischof J. J. Eicher die Ordinationspredigt über den Text Matt. 28, 18-20. Die Predigten waren recht erbaulich und die Gottesdienste vom Herren geeignet.

Die Vorlesung von Bischof J. J. Eicher über seine Reise in Palästina war sehr interessant und lehrreich. Die zahlreiche Versammlung folgte dem Ehrw. Bischof während der zwei Stunden seines Vortrags von einem Orte zum andern und es wurde in manchen Gemüthern das Verlangen rege auch einmal das Land der Bibel der Patriarchen, der Propheten und Apostel sehen zu dürfen und die Orte, wo Jesus Christus in den Tagen seiner Erniedrigung seine mächtigen Thaten als Heiland der Welt verrichtete und sein seligmachendes Evangelium verkündigte besuchen zu können. Wer Gelegenheit hat, sollte nicht veräumen diese Vorlesung des Ehrw. Bischofs zu hören.

Die diesjährige Missionsversammlung wurde am Mittwoch den 11. April zu Sebringville abgehalten. Der Missionsbericht wird den geehrten Lesern mitgeteilt werden. Nach Angabe der Statistik sind gegenwärtig 19 Missionen in der Canada Konferenz mit 2453 Mitglieder, welche die schöne Summe von \$217,163 für die Missionszache beizutragen haben. Die Zahl der Neubekehrten ist 341. Die Bewilligungen belaufen sich auf \$3,457. Aus diesem ist zu sehen, daß die Missionen selber loblich gethan haben im Sammeln von Missionsgaben und was man gibt für diesen herrlichen Zweck trägt doppelte Frucht schon in der Zeit und unendlich mehr in Ewigkeit. Möge das Missionswerk recht gedeihen und die lieben Missionaren in diesem angetretenen Jahr großen Erfolg in der Ausbreitung des Wortes Gottes haben. Hr. J. Ambach wurde erwählt als Delegat an die allgemeine Missionsbehörde, welche ihre Jahresversammlung im kommenden Herbst haben wird. Die Beamten dieser Gesellschaft für dieses Jahr sind:

H. Dierlam, Präsident.
E. M. Moyer, Vice "
Chr. Stäbler, Sekretär.
E. G. Gräb, Gehilfe "
L. H. Wagner, Schatzmeister.